

Ontario.

Am vergangenen Mittwoch hielt das Parlament in Ottawa eine geheime Sitzung ab, bei welcher niemand als nur Parlamentsmitglieder und Mitglieder des Senats zugegen sein durften. In dieser Sitzung legte Premier Borden die militärische und ökonomische Lage der Alliierten nach geheimen amtlichen Angaben dar, welche er zu diesem Zwecke von der britischen Regierung empfangen hatte. Diese geheime Sitzung wurde gehalten, um den Mitgliedern des Parlaments die Lage klar darzulegen, um zu verhindern, daß sie aus Mangel an Kenntnis Vorlagen der Regierung, welche nachstehend eingereicht werden sollen, opponieren. Ein amtlicher zensurierter Bericht über die Verhandlung wurde nachträglich bekannt gegeben.

Am Donnerstag wurde durch die Regierung eine Vorlage im Parlament eingereicht, welche das Konstitutionsgesetz so amendiert, daß die Regierung wann immer sie es für notwendig befindet, alle Exemptionen abschaffen kann. Sofort nach Annahme des Gesetzes beabsichtigt die Regierung alle Exemptionen für die jungen Männer ohne Familie im Alter von 20 bis 23 Jahren abzuschaffen und sie sofort zu den Waffen zu rufen. Nur solche junge Männer welche nahe Verwandte an der Schlachtfeldfront auf dem europäischen Front haben oder hatten, können, wenn die Regierung es für gut befindet, einen Urlaub ohne Sold erhalten um daheim zu bleiben.

Am Dienstag, den 16. April, hat die Regierung zu Ottawa eine Kronratsorder veröffentlicht, welche eine ganze Reihe von Vergehen mit einer Geldbuße bis zu \$5000, oder Gefängnisstrafe bis zu 5 Jahren, oder mit beiden belegt. Diese Vergehen sind folgende: 1) das Drucken, Veröffentlichung, oder öffentliche Aussprechen eines ungünstigen Berichtes oder einer ungünstigen Meinung über die Kriegsführung oder die Kriegsziele Canadas oder irgend eines der Alliierten, wenn dadurch die öffentliche Meinung aufgeregt werden kann; 2) das Drucken, Veröffentlichung oder öffentliche Aussprechen eines ungünstigen Berichtes oder einer ungünstigen Meinung über die Kriegsführung Canadas oder irgend einer der alliierten Mächte; 3) das Drucken oder öffentliche Aussprechen irgend eines solchen Berichtes über die Tätigkeit irgend einer Abteilung der Regierung oder der militärischen oder Flottenstreitkräfte Canadas, wenn dadurch die öffentliche Meinung aufgeregt, und daher die Regierung oder die Streitkräfte Canadas in der Kriegstätigkeit behindert werden kann; 4) das Drucken oder Veröffentlichung irgend eines Berichtes oder einer Meinung, welche in irgend einer Weise die geeinte Verfolgung des Krieges durch das canadische Volk schwächen oder behindern können; 5) das Drucken, Veröffentlichung oder öffentliche Aussprechen irgend einer Ansicht über irgend eine geheime Sitzung des Parlamentes oder des Senates, anders als in dem durch die Regierung ausgegebenen amtlichen Bericht über dieselbe; 6) die unbefugte Veröffentlichung geheimer Regierungsdokumente oder geheimer Informationen welche von irgend einer Person in Regierungsdiensten erlangt wurden. Druckerien welche sich irgend eines dieser Vergehen schuldig machen, werden von der Regierung so lange sie es für gut befindet geschloffen, die Einrichtung beschlagnahmt, und die beabsichtigten Drucksachen zerstört.

Die Abteilung für öffentliche Arbeiten hat bekannt gegeben, daß eine Anzahl von Kontrakten in Verbindung mit der Renaufführung des Parlaments-Gebäudes zu Ottawa bereits vergeben worden sind. Bis Ende Februar betrugen Canadas Kriegsausgaben in elf Monaten \$207,849,728; im Monat Februar \$18,494,711. Die Einnahmen in elf Monaten beliefen sich auf \$205,417,039; die Gesamtschuldenlast des Staates beläuft sich auf \$1,996,393,859; Altiva \$87,612,889; Retroschuldenlast \$1,010,780,740.

Nach Zusammenstellungen der Grand Trunk Beamten hat die Bahn in der Zeit vom 16. September 1917 bis zum 1. April 1918 725 Waggons mit Spirituosen zu je durchschnittlich

450 Kisten nach Toronto gebracht, also ungefähr 1,957,500 Flaschen. L. Morris Maynard, der Geschäftsführer einer Zweigstelle der Dominion Bank in Toronto, ist auf die Anklage hin verhaftet worden, sich widerrechtlich Gelder von der Bank angeeignet zu haben. Es heißt, daß über \$100,000 vermist worden.

Ein von deutschen Eltern stammender Mann namens Fr. Spade, der produktive Vermögensbesitzer gemacht und eine Soldatenwitwe mit einer Eisenhange bedroht haben soll, wurde in Toronto gezwungen, die Flagge zu küssen, so viel wie er mußte von dem Liebe „God save the King“ zu singen, worauf er geteert und gefesselt wurde.

Mit 50 Autos und großen Quantitäten Öl und Gasolin verbrannte in London eine Garage; das Feuer richtete einen Schaden von \$100,000 an.

Beim Umstürzen eines Automobils bei Chatham kamen Joseph Bowby und James Gamble ums Leben. Das Auto geriet in einen Graben, der nur acht Zoll Wasser hielt, da aber das Auto auf den Seiten lag, waren sie hilflos und kamen um.

In den Laderäumen des Harris Schlachthaus in West-Toronto richtete Feuer einen Schaden von etwa einer Million Dollars an. Sieben Verletzte, die Wurf-fabrik mit Inhalt, vierzehn Waggons mit Speck, Eiern, Salzfleisch und anderen Nahrungsmitteln wurden zerstört.

Quebec.

Die beiden Mercier aus Three Rivers, die landesfeindliche Ausserungen getan haben sollten, wurden mit allen Ehren freigesprochen.

In der kleinen Ortschaft Deschambault kam es fast zu einem Aufstand, als vier oder fünf junge Leute aus der Gemeinde einem vermeintlichen Regierungsspißel die Fenster seines Hauses einwarfen. Die Provinzialpolizei mußte ausgelandt werden, um die Ruhehersteller zum Verstand zu bringen und einzelne Rädelsführer festzunehmen.

Fünf Brände mit einem Gesamtverlust von \$200,000 hielten an einem Nachmittag die Feuerwehr von Montreal in Atem. Man glaubt, daß die Brände, in denen sieben Feuerwehrleute durch umstürzende Mauern Verletzungen erlitten, bzw. durch Rauchvergiftung außer Aktion gesetzt wurden, angelegt sind.

Die Geschworenen, die die Leichenschau abhielten über die vier Zivilisten, die während der Straßenunruhen in Quebec kürzlich von Soldaten erschossen wurden, haben ihr Urteil dahin ausgesprochen, daß die Soldaten in Erfüllung ihrer Pflicht handelten.

New Brunswick.

28 Zuchthäuser aus Dorchester, die nur zu verhältnismäßig kurzen Freiheitsstrafen verurteilt waren, meldeten sich freiwillig zum Kriegsdienst, unter der Bedingung, daß sie nach Beendigung des Krieges die Freiheit wiedererlangen würden. Ihr Angebot wurde angenommen.

Der Bahnhof der Regierungsbahn in Moncton ist kürzlich mit samt der Zugabfertigungsstelle niedergebrannt.

Nova Scotia.

Der Hafenkommandant Whitt, der zur Zeit des großen Unglücks im Hafen von Halifax Ober-Examinationsbeamter war und gegen den die Anklage auf Totschlag erhoben worden ist, wurde freigesprochen.

Ausland.

San Juan del Sur, Nicaragua. Es wird gemeldet, daß die Revolutionäre, welche bei Villa Concepcion in costaricanisches Gebiet einzubrechen versuchten, von den Behörden von Panama verhaftet worden sind, und daß ihr Führer Bolio verschwunden ist. Andere Revolutionäre sind gut mit Waffen und Munition versehen, und die Regierung stellt eine Untersuchung darüber an, wo die Lieferungsquelle zu finden ist.

San Salvador. Eisenerne Röhren, durch welche elektrischen Anlagen in Honduras Wasser zugeführt wird, sind mittels Dynamit gesprengt worden. Die Anlagen erzeugen täglich 7000 Pferdekraft.

Santiago, Chile. Die Freundschaftsbeziehungen zwischen Argentinien und Chile anlässlich des Besuches einer argentinischen Delegation unter Führung des Auslandsministers H. Pueyrredon zur Teilnahme an der chilenischen Jahrestagung der Unabhängigkeitsfeier wird viel Bedeutung zugewiesen. Man glaubt allgemein, daß beide Länder intime politische Beziehungen anknüpfen werden.

London. Viscount Milner wurde als Nachfolger von Lord Derby, der Botschafter in Frankreich wurde, zum britischen Kriegsssekretär ernannt. Lord Milner hat in Deutschland studiert und kennt das Wirken des deutschen Geistes.

Graf Czernin, der österreichische Auslandsminister, hat um seine Entlassung gebeten, wie aus Wien über Amsterdam gemeldet wurde. Es heißt, daß sein Rücktritt von Kaiser Karl angenommen wurde, und daß er wieder in die Armee eintreten werde.

Das Gerücht, wonach das ungarische Kabinett zurückgetreten ist, wurde bestätigt. Der frühere Ministerpräsident Tisza ist zum Nachfolger Wekerle's bestimmt worden. Friedrichshafen am Bodensee, wo die Zeppeline hergestellt werden, steht nach einer Meldung von Genf in Flammen.

Die Ankündigung von Premier Lloyd George, daß Konstriktion auf Irland ausgedehnt würde, hat eine Sensation erregt und der Kommentator der Zeitungen war allgemein, daß die Maßnahme auf bedeutende Opposition stoßen würde.

Dublin. Das Komitee der irisch-katholischen Bischöfe nahm in einer Versammlung, bei welcher der Kardinal Vague den Vorsitz führte, einstimmig eine Resolution an, welche gegen die Konstriktion in Irland protestiert und erklärt, daß die Einführung derselben durch Gewalt, ohne die Zustimmung des Volkes, unvermeidlicherweise enden würde mit der Zerschmetterung ihres eigenen Zweckes.

Stockholm. Die Regierung hat eine Verfügung erlassen, durch die der Verbrauch in Woll- und Baumwollwaren, Kammgarn und Webereiprodukten aller Art, einschließlich Unterzeug, Winterkleidung und Frauenkleidern, beschränkt wird. Sie dürfen in Zukunft nur gegen Vorzeigung einer Karte verkauft werden, die nur dann ausgestellt wird, wenn ein wirkliches Bedürfnis für den gewöhnlichen Gegenstand nachgewiesen werden kann.

Im Haag. Die Regierung hat im holländischen Parlament eine Vorlage für Errichtung von Zwangs-Zivildienst, für die Dauer der außer-gewöhnlichen Zustände, eingebracht. Die Vorlage legt Zivildienstpflicht im holländischen Mutterland allen Männern und ledigen und kinderlosen Frauen im Alter von 17-60 Jahren auf. Ausgenommen sind Militärpersonen und Leute, auf die sich spezielle Ausnahmebestimmungen der Gesetzesvorlage beziehen.

Amsterdam. Der deutsche Reichstag ist am letzten Dienstag wieder zusammengetreten. Die neuen vom Bundesrat gutgeheißenen Steuervorlagen wurden unterbreitet. Unter ihnen befinden sich solche, die Spiritus, Bier und Wein betreffen.

Zum Nachfolger des Grafen Czernin als österreich-ungarischer Auslandsminister ist Baron Burian ernannt worden, wie aus Wien hier

eingetroffene Meldungen besagen. Er hält dieses Amt zum zweiten Male.

Paris. Der wegen Hochverrats zum Tode verurteilte Volo Pascha ist zu Vincennes hingerichtet worden. Während der letzten Tage seines Lebens machte Volo wichtige Enthüllungen, durch welche, wie es heißt, andere Personen belastet werden. Unter letzteren sollen sich der frühere Senator Humbert und der frühere Premier Caillaux befinden.

Eins der Geschosse aus den weitreichenden deutschen Geschützen, die Paris beschossen, traf ein Findlingsstahl, tötete 4 und verwundete 24 Waisen und beschädigte das Gebäude schwer. Der Vorfall rief in Paris große Wut hervor.

Infolge der wiederholten Angriffe auf Paris aus der Luft wurde der Bau von U-Booten und Theatern angeregt, und zwei solcher Vergnügungsplätze werden dem Publikum bald zur Verfügung gestellt werden.

Paris, Frankreich. In der Nähe von Viller-Vithier in der Bretagne wurde der Kadaver eines Walfisches angeschwemmt, der auf dem Rücken zahlreiche Verletzungen von Geschossen zeigte. Der Walfisch wurde wahrscheinlich von einem Schiffe für ein Unterseeboot gehalten und beschossen.

Bern, Schweiz. Aus allen Tälern des Oberwallis werden außer-gewöhnliche Schneefälle gemeldet. Die Schneehöhe beträgt bis zu 24 Meter. Rüge blieben liegen und die Telefon- und Telegraphenverbindungen waren vielfach unterbrochen. Zwischen Hospental u. Zumdorf ging eine große Lawine nieder.

Ein Stall mit sieben Stück Großvieh wurde mitgerissen und die Tiere getötet. Zwei junge Männer, die zur Beforgung des Viehs unterwegs waren, wurden ebenfalls verschüttet und nur einer konnte lebend gerettet werden. Das Dorf Reap war in Folge des Lawinensturzes und des großen Schneefalles vom Verkehr vollständig abgeschnitten.

An verschiedenen Orten wurden Scheunen und Ställe, selbst Wohnhäuser wurden eingedrückt. Polen. Die ganze Familie eines hiesigen Landwirtes war am Tisch verammelt, als eine Benzolkanne explodierte. Zwei Kinder sind gestorben und alle anderen Familienmitglieder liegen hoffnungslos darnieder.

Zwei tüchtige Carpenter sofort gesucht.

Guter Lohn und ständige Arbeit. Man wende sich sofort an Paul Hornapius, Bruno, Sask.

Gutgehendes

Weißgeri-Geschäft

mit allem Zubehör, wie Schlachthaus, Stallungen, Eis und dergleichen, zu verkaufen oder zu verpachten.

Alleiniges Geschäft in Winton, Sask. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben an

J. H. Peterman, Eigentümer Watson, Sask.

Formalin

zum Beizen des Saatgutes. Bringt uns eure Krüge her zum Auffüllen! Wir beziehen es direkt von der Fabrik und es ist unverfälscht.

Garten-Sämereien aller Art

sowie Bromegrass-Samen und andere Grasarten.

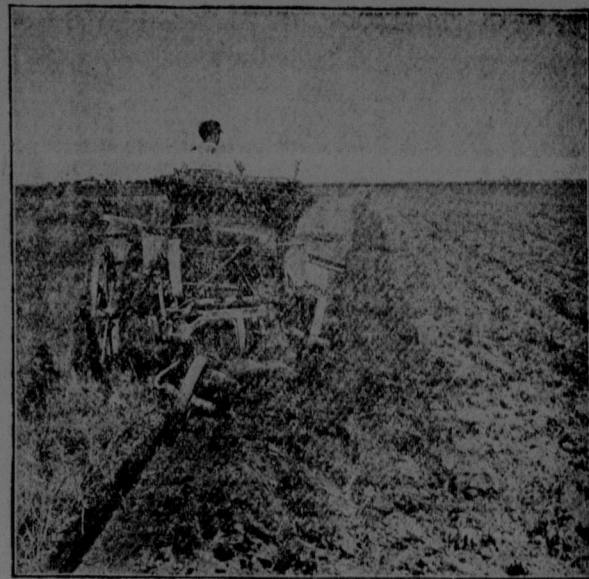
Vergessen Sie nicht sich unsere Tapeten anzusehen, ehe Sie sonstwo kaufen! Ferner Anstreich-Farben für Innen- u. Außen-Arbeiten, Varnish u. dergleichen.

„Marlatt's Gallenstein-Vertreiber“ sowie „Aberika“ und andere Medizin, Kräuter und Chemikalien stets vorrätig. Schreiben Sie an uns. Post-Aufträge werden auf Anfrage.

W. F. Hargarten :: Bruno, Sask.

Einziger deutscher Apotheker der St. Peters Kolonie.

Achtung! Ford-Besitzer Achtung!



Das Obige zeigt einen

FORD MAKE A TRACTOR

mit geschlossenen Gears. Garantiert dieselbe Arbeit zu leisten wie vier Pferde. Jeder Knabe kann ihn in Betrieb setzen oder in 15 Minuten wieder umwandeln in ein gewöhnliches Auto.

Kommt zur Stadt und sieht wie mein kleines Ford einen 14" Breiter auf der Prairie zieht oder einen Gang Flow im Stoppfeld!

Ihr Auto wird dadurch nicht abgenutzt. Wenn Sie einen solchen Traktor haben wollen, kommen Sie bald, da nur eine beschränkte Anzahl für unseren Distrikt zu haben sein werden.

Henry Bruning, Münster, Sask.

Annonciert im St. Peters Bote!

Ein vorzügliches Werk!

Infolge des Krieges vermisst man hierzulande sehr die schönen deutschen katholischen Erzählungsbücher, welche so vorzüglich geeignet sind, zur Erbauung und Unterhaltung während der langen Winterabende beizutragen. Es ist dies einmal nicht zu ändern, denn solange der Krieg währt, dürfen deutsche Bücher aus Europa nicht eingeführt werden.

Es freut uns daher, mitteilen zu können, daß die ausgezeichnete Serie von kürzeren Erzählungen, welche der rühmlichst bekannte deutsche katholische Volkschriftsteller Monsignore Konrad Kimmel unter dem Titel:

„Des Lebens Slut“

zuerst im Jahre 1912 veröffentlicht hat, und welche in wenigen Jahren vier deutsche Auflagen erlebte, jetzt auch in englischer Uebersetzung unter dem Titel

The Ebb and Flow of Life

erschienen ist. Der Uebersetzer ist ein Vater der St. Beda Abtei in Peru, Ill.

Dieses Werk ist in vier stattlichen Bänden von durchschnittlich je 440 Seiten, gut in blaue Leinwand gebunden, erschienen, und wird von der Expedition des St. Peters Bote zu dem billigen Preise von nur

\$5.00 für das ganze Werk

portofrei an irgend eine Adresse in Canada versandt. Jeder einzelne Band ist auch für sich selbst abgeschlossen und kann vom St. Peters Bote für

\$1.35 per Band

portofrei bezogen werden. Wer also zuerst nur einen Band bestellen will, kann dies tun, und dann später, wenn er wünscht, die übrigen Bände nachbestellen.

Eltern können der heranwachsenden Jugend, die hierzulande leider nur zu oft nicht mehr deutsch lesen kann, kaum ein besseres Geschenk machen als diese anmutigen deutschen Erzählungen in englischer Gewand. Sie werden daher gut tun, wenn sie die Bestellung sofort einschicken.

Man richte alle Bestellungen, unter Beifügung des Betrages, an

St. Peters Bote

Münster, Sask.